

# Tüftler und eine kleine Sensation

Neue Ausstellung zum BDA-Architekturpreis in der Architekturgalerie

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

**Nach längerer Pause läuft in der Architekturgalerie eine neue Ausstellung. Zu sehen ist die Dokumentation von zwölf Bauprojekten des Jahres 2009, die rund um den Architekturpreis des Bundes Deutscher Architekten (BDA) Rheinland-Pfalz bewertet wurden. Das Beste: Den Besucher erwarten gleich drei Projekte aus dem Lauterer Gebiet.**

Alle drei Jahre bewertet eine Jury im Auftrag des BDA eingereichte Projekte freier Architekten. Eine zu geringe Bautätigkeit in Rheinland-Pfalz gab diesen Zeitrhythmus vor. Allerdings zeichnete sich das Jahr 2009 dadurch aus, dass mit 44 Bewerbungen die bisher größte Beteiligung seit Gründung des Architekturpreises im Jahre 1997 festzustellen ist. Im Gegensatz zu renommierten Bauten und Bauherren, ist er gerade für die kleinen, alltäglichen Aufträge gedacht.

„Ziel ist, Qualität und Baukultur zu fördern“, betonte der Vorsitzende des BDA Rheinland-Pfalz, Heribert Gies, in seiner Einführung, und fügte an, dass mit der Veröffentlichung ein diskutabler Einblick in das gesamte Spektrum möglich sei. Das Ziel des Wettbewerbes sei auch, die Öffentlichkeit für regionale architektonische Identität zu sensibilisieren.

Die Jury vergab vier Architekturpreise, vier Anerkennungen und vier Mal das Prädikat Engere Auswahl. Diese fanden dann auch den Weg in die Ausstellung. Vertretungsweise seien hier die Begründungen für die Lauterer Objekte zitiert.

Einen Architekturpreis erhielt das Büro Molter Linnemann. Wie bereits mehrfach berichtet, bauten sie das Haus des Wassers Rote Hohl für die TWK um. Aus der Begründung: „Die Architekten lesen und verstehen den Ort. Einfache Materialsprache, richtige Farbwahl, klare Räume und kreative Details transformieren den Ort.“



**Trägt Architektur in die Öffentlichkeit: die neue Ausstellung in der Architekturgalerie.**

FOTO: GIRARD

In die Engere Auswahl nahm die Jury das Wohnhaus in Langensohl des AV1 Büros. Begründung: „Selbstbewusster Betonkubus. Wohl proportionierte Einschnitte in die Kubatur des Baukörpers ergeben den Eingang sowie eine geschützte Hofterrasse. Beim ‚Durchwohnen‘ entsteht ein interessantes Geflecht von Innen- und Außenraumbeziehungen.“

Außerdem ist die Dokumentation des allerdings nicht bewerteten „Ex-

perimental-Pavillons“ auf dem Uni-Campus ausgestellt. Dennoch gilt er als architektonische Sensation, denn das Material besteht aus ultrahochfestem Stahlfaserbeton, das hierzulande noch erforscht und bisher kaum verbaut wurde. Zu den „Tüftlern“ zählt auch das Uni-Fachgebiet Baustofftechnologie. Dass dennoch ein praktisches Projekt entstand, ist den hauseigenen Architekten Matthias Castorph, Dagmar Jung und Mar-

ten Ulpts zu verdanken. Und weil daraus ein auffallend dekoratives, nach dem Vorbild des berühmten „Beck-House“ umgesetztes Bauwerk entstand, ist der Besuch in der Architekturgalerie unbedingt ratsam.

## **AUSSTELLUNG**

In der Architekturgalerie in der Rosenstraße bis 8. Mai; Öffnungszeiten sind mittwochs bis freitags von 15 bis 19, samstags von 10 bis 14 Uhr.